

Herausragende Arbeit in der Diabetologie geehrt

DDG-Auszeichnungen für Forschungsprojekte und langjähriges Engagement

BERLIN. Die Preise der Deutschen Diabetes Gesellschaft werden eigentlich im Rahmen des Diabetes Kongresses vergeben. Doch die 55. Jahrestagung der DDG kann in diesem Jahr aufgrund der Coronaviruspandemie nicht wie geplant über Christi Himmelfahrt in Berlin stattfinden.

Trotz allem werden die Preisträgerinnen und Preisträger nun bereits verkündet: Lesen Sie in der diabeteszeitung, welche Projekte im Rahmen der DDG-Projektförderung unterstützt

werden, welche Forscherinnen und Forscher für ihre bisherigen Leistungen im Bereich der Diabetologie geehrt werden und wessen Einsatz und langjähriges Engagement in unterschiedlichen Bereichen der Diabetologie in diesem Jahr besonders von der DDG gewürdigt wird.

Die Vergabe der Auszeichnungen wird – mit Ausnahme des Paul-Langerhans-Preises – in feierlichem Rahmen bei der Diabetes Herbsttagung 2020 in Hannover stattfinden.

**Projekt-
förderung
der DDG:**

**Forschungs-
preise
der DDG:**



Ferdinand-Bertram-Preis

Prof. Dr. rer. nat. Yvonne Böttcher
Akershus University Hospital
in Lørenskog, Norwegen

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft zeichnet Professor Dr. rer. nat. Yvonne Böttcher mit dem diesjährigen Ferdinand-Bertram-Preis aus. Sie erhält diesen Preis für ihre Arbeiten zu Genomik und Epigenomik komplexer Erkrankungen mit besonderem Schwerpunkt auf Typ-2-Diabetes und Adipositas: „Functional genetics of obesity with main research interests in genetic and epigenetic mechanisms in obesity, fat distribution and relevant co-morbidities such as type 2 diabetes (T2D).“



Foto: privat

Prof. Böttcher studierte von 1995 bis 2000 Biologie an der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Universität Leipzig. Nach Erhalt ihres Diploms promovierte sie von 2001 bis 2005 an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig (Medizinische Klinik III, Endokrinologie) und der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie zur Genetik von Schilddrüsenerkrankungen. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit absolvierte sie einen achtmonatigen Aufenthalt am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Abteilung Genkartierungszentrum, in Berlin-Buch.

Ab 2005 war Prof. Böttcher wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Medizinischen Klinik III, Endokrinologie des Universitätsklinikums Leipzig. Ihr postdoktorales Training von Juni 2008 bis August 2009 absolvierte die Preisträgerin im Rahmen eines Marie-Curie-Programmes bei DeCode Genetics in Reykjavik, Island, zur komplexen Genetik und Copy Number Variationen von Schizophrenie.

Ab Juni 2011 leitete sie eine Nachwuchsgruppe („Funktionelle Genetik von Adipositas“) am Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) für Adipositas-Erkrankungen in Leipzig. Im Mai 2015 habilitierte sich Prof. Böttcher im Fach „Experimentelle Medizin“ an der Universität Leipzig und erhielt die „Venia Legendi“. Von 2016 bis 2020 war sie als „senior scientist“ im IFB Adipositas-Erkrankungen tätig. Im Dezember 2015 erhielt sie den Ruf auf eine Professur an die Universität Oslo, Norwegen, die sie im Mai 2016 antrat. Seit 2016 ist sie dort Professorin für Molekulare Medizin und hat eine Forschungsprofessur am Akershus University Hospital in Lørenskog, Norwegen, inne.

Der mit 20 000 Euro dotierte Ferdinand-Bertram-Preis wird von der Deutschen Diabetes Gesellschaft seit 1963 zu Ehren des im Jahr 1960 verstorbenen Diabetologen Ferdinand Bertram verliehen. Mittlerweile wird der Preis von der Firma Roche Diabetes Care Deutschland GmbH gestiftet.

Werner-Creutzfeldt-Preis

Prof. Dr. rer. nat. Heiko Lickert

Institute of Diabetes and Regeneration Research (IDR) und Helmholtz Diabetes Center (HDC) am Helmholtz Zentrum München, Neuherberg

In Würdigung seiner wissenschaftlichen Arbeiten zur „Klärung der Mechanismen der Betazell-Regeneration mittels Einzelzell-Analysen“ ehrt die Deutsche Diabetes Gesellschaft in diesem Jahr Professor Dr. rer. nat. Heiko Lickert aus München mit dem Werner-Creutzfeldt-Preis.

Von 1992 bis 1997 studierte Prof. Lickert Biologie an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Seine Diplomarbeit verfasste er 1998 am dortigen Max-Planck-Institut. Anschließend promovierte der Preisträger an den beiden Einrichtungen und schloss seine Dissertation 2001 mit „summa cum laude“ ab. Hierfür erhielt er den Otto-Hahn-Preis der Max-Planck-Gesellschaft und den Hans-Spemann-Preis der Albert-Ludwigs-Universität. Es folgte ein mehrjähriger Forschungsaufenthalt am Mount Sinai Hospital, Toronto, Kanada.

2005 wurde Prof. Lickert Junior-Gruppenleiter der Abteilung „Endo-mergentwicklung und Regeneration“ am Institut für Stammzellforschung des Helmholtz Zentrums München. Die Arbeiten wurden über prestigeträchtige Stipendien (Emmy-Noether und European Research Council Grant) finanziert. Seit 2011 ist der Preisträger Inhaber des Lehrstuhls für Betazellbiologie an der Fakultät für Medizin der Technischen Universität München (TUM) und Direktor des Institutes für Diabetes and Regenerationsforschung des Helmholtz Zentrums München. Hierfür erhielt er mehrere Preise für interdisziplinäre Forschung. In 2015 hatte er zudem eine Gastprofessur an der Raine Medical Research Foundation der Universität von Westaustralien inne.



Foto: zVg

Prof. Lickert ist Entwicklungsbiologe und Stammzellforscher und untersucht die Organentwicklung und Gewebemöostase mit dem Schwerpunkt endokrine Linienbildung im Darm und Pankreas. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Bildung, Dysfunktion und Regeneration von insulinproduzierenden Betazellen im Pankreas und der inkretinproduzierenden L- und K-Zellen im Darm.

Der mit 10 000 Euro dotierte und von der Firma Lilly Deutschland GmbH gestiftete Werner-Creutzfeldt-Preis der DDG wird an forschende Ärztinnen und Ärzte sowie Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler für außerordentliche Arbeiten auf dem Gebiet der Pathophysiologie und Therapie des Diabetes mellitus, insbesondere mit dem Schwerpunkt auf dem Gebiet „gastrointestinale Hormone“, verliehen.

Ernst-Friedrich-Pfeiffer-Preis

Dr. rer. nat. Ilir Mehmeti

Institut für Klinische Biochemie OE4340,
Medizinische Hochschule Hannover

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft zeichnet in diesem Jahr Dr. rer. nat. Ilir Mehmeti aus Hannover mit dem Ernst-Friedrich-Pfeiffer-Preis aus. Damit ehrt die DDG Dr. Mehmeti für seine Untersuchungen der pathobiochemischen Vorgänge der zytokinvermittelten Toxizität, die zum Betazelltod bei Typ-1-Diabetes führen.

Dr. Mehmeti studierte von Oktober 2000 bis Mai 2006 Biochemie mit Spezialisierung in organischer Chemie/Pharmakologie an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover und schloss sein Studium mit Auszeichnung als jahrgangsbester Studierender ab.

Dr. Mehmeti promovierte am Institut für Klinische Biochemie der Medizinischen Hochschule Hannover unter der Betreuung von Professor Dr. Sigurd Lenzen zum Thema „Die Bedeutung von freien Radikalen für die Toxizität proinflammatorischer Zytokine und die Apoptoseinduktion in insulinproduzierenden Zellen“. Seine Dissertation wurde im Juni 2011 mit der Note „ausgezeichnet“ bewertet und 2013 mit dem Förderpreis der DDG geehrt.

Forschungsschwerpunkte des Preisträgers als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medizinischen Hochschule Hannover sind oxidative Schädigungsmechanismen von Betazellen in der Pathogenese des Diabetes und mögliche Präventionsstrategien. Zudem erforscht er die Bedeutung von reaktiven Sauerstoffspezies im endoplasmatischen Retikulum (ER) für die Entstehung von oxidativem ER-Stress und Zelltod in den Betazellen des Pankreas. Ein weiterer wissenschaftlicher Schwerpunkt ist der Einfluss von reaktiven Sauerstoffspezies auf die Regulation der ER-Calciumhomöostase sowie der interorganellaren Kommunikation (zwischen ER und Mitochondrium) unter typischen Typ-1- und Typ-2-Diabetes-Bedingungen.

Mit dem Ernst-Friedrich-Pfeiffer-Preis der DDG werden jüngere Wissenschaftler ausgezeichnet, die sich in der Ätiologie und Therapie des Typ-1-Diabetes verdient gemacht haben. Der mit 10 000 Euro dotierte Preis wird von der Lilly Deutschland GmbH gestiftet.



Foto: zVg

Hans-Christian-Hagedorn-Projektförderung

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dan Ziegler

Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Für sein Forschungsprojekt „Assessment of candidate gene polymorphisms for peripheral and cardiac autonomic neuropathy in a population-based cohort“ vergibt die DDG die Hans-Christian-Hagedorn-Projektförderung 2020 an Professor Dr. med. Dr. h.c. Dan Ziegler, FRCP, vom Deutschen Diabetes-Zentrum, Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Gegenwärtig ist er Stellvertretender Direktor und Arbeitsgruppenleiter am Institut für Klinische Diabetologie, Deutsches Diabetes-Zentrum, an der Heinrich-Heine-Universität sowie Oberarzt an der Klinik für Endokrinologie und Diabetologie des Uniklinikums Düsseldorf. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Früherkennung, Pathomechanismen und neue therapeutische Ansätze bei Polyneuropathie und autonomer Neuropathie bei Diabetes und Prädiabetes.

Der Preisträger hat bereits zahlreiche Forschungspreise und Ehrungen erhalten, mehr als 300 Original- und Übersichtsarbeiten in internationalen Fachzeitschriften und Büchern publiziert und vier Lehrbücher herausgegeben. Darüber hinaus ist er Mitglied mehrerer Expertenkomitees zur Erarbeitung von Leitlinien nationaler und internationaler Fachgesellschaften und Institutionen. Dazu zählt neben dem „Position Statement on Diabetic Neuropathies“ der Amerikanischen Diabetesgesellschaft (ADA) auch die DDG-Praxisempfehlung „Diabetische Neuropathie“. Die Hans-Christian-Hagedorn-Projektförderung wird von der Novo Nordisk Pharma GmbH gestiftet und ist mit 25 000 Euro dotiert. Die DDG-Jury vergibt den Preis an eine in der klinischen oder experimentellen Diabetologie international ausgewiesene Arbeitsgruppe unter Einbeziehung der bisherigen Leistungen der Arbeitsgruppe für ein außerordentlich förderungswürdiges Projekt.



Foto: zVg

Hellmut-Mehnert-Projektförderung

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft zeichnet in diesem Jahr zwei Forschende mit der Hellmut-Mehnert-Projektförderung aus. Die nach dem renommierten Diabetologen benannte Hellmut-Mehnert-Projektförderung wird jedes Jahr für von der Deutschen Diabetes Gesellschaft bestbewertete Projektförderanträge gewährt.

Eike-Henrik Fröh

Pharmakologisches Institut der
Technischen Universität Braunschweig



Foto: FotoStudio54

Der Pharmakologe Eike-Henrik Fröh erhält die Förderung für sein Projekt „Bedeutung des Energiestoffwechsels der Alphazellen für die Regulation der Glukagonsekretion“.

Von 2009 bis 2014 studierte Fröh Pharmazie an der Technischen Universität Braunschweig. Nach seinem Abschluss mit dem zweiten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung absolvierte er die erste Hälfte seines Praktischen Jahres am Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Klinische Pharmazie der TU Braunschweig und die zweite Hälfte in der Burg-Apothek Polle. Ende 2015 erhielt der Preisträger seine Approbation als Apotheker.

Im Februar 2016 kehrte Fröh an das Pharmakologische Institut der TU Braunschweig zurück und ist seitdem dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Professor Dr. med. Ingo Rustenbeck tätig. 2018 erhielt er den Posterpreis sowie Fördermittel der DDG für sein Projekt „Gibt es eine autonome Regulation der Glukagonsekretion durch Nährstoffstimuli?“.

Dr. rer. nat. Louise Fritsche

Institut für Diabetesforschung und Metabolische
Erkrankungen des Helmholtz Zentrum München

Dr. rer. nat. Louise Fritsche erhält die Förderung für ihr Projekt „Untersuchung der neurokognitiven und körperlichen Entwicklung von Kindern gestationsdiabetischer Mütter im Alter von 6 bis 10 Jahren“.

Dr. Fritsche studierte von 2000 bis 2005 Ernährungswissenschaften an der Universität Hohenheim. Nach Abschluss ihres Studiums mit der Diplomarbeit zum Thema „Detection and improvement of fat soluble vitamin status in patients with short bowel syndrome using two different supplement formulations“ forschte sie von 2006 bis 2009 mit einem Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs GRK 1302 zu „The PI3K Pathway in Tumour Growth and Diabetes“.

Im Oktober 2010 erhielt Dr. Fritsche für ihre Dissertationsschrift „Identification and functional studies of two novel serine phosphorylation sites of insulin receptor substrate (IRS)-2: Ser 675 and Ser 907“ den naturwissenschaftlichen Doktorgrad verliehen.

Von 2009 bis 2011 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe von Professor Dr. Cora Weigert, Abteilung IV der Inneren Medizin, Universitätsklinikum Tübingen. Anschließend forschte sie ein Jahr in der Arbeitsgruppe von Professor Dr. med. Andreas Fritsche. Seit 2012 ist sie in seiner Arbeitsgruppe am Institut für Diabetesforschung und Metabolische Erkrankungen des Helmholtz Zentrum München an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen tätig.



Foto: privat

Ehrennadel in Gold

Die DDG Ehrennadel in Gold werden Professor Dr. Reinhard Holl und Professor Dr. Michael Nauck für ihr großes Engagement für die DDG und ihre besonderen Verdienste um die Diabetologie verliehen.

Prof. Dr. med. Reinhard Holl

Institut für Epidemiologie und medizinische Biometrie, Universität Ulm

Professor Dr. Reinhard Holl ist Kinder-Endokrinologe und Diabetologe. Seit 2000 arbeitet er am Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie an der Universität Ulm und leitet das Zentralinstitut für Biometrische Technik. Dort wurde über 25 Jahre hinweg das anonymisierte Diabetes-Register DPV aufgebaut, das heute klinische Verläufe von Menschen mit allen Diabetestypen und Altersgruppen beinhaltet. Aktuell ist Prof. Holl unter anderem Mitglied des Ausschusses QSW (Qualitätssicherung, Schulung, Weiterbildung) der DDG, Mitglied des Ausschusses Soziales (Vertreter des BDKJ) der DDG und 1. Vorsitzender der AG Diabetologie in Baden-Württemberg (ADBW).

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael A. Nauck

Universitätsklinikum St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Professor Dr. med. Dr. h.c. Michael Nauck war von 2001 bis 2005 Vorstandsmitglied (Schriftführer) der DDG; von 2003 bis 2009 leitete er die Kommission Klinische Studien der DDG. 2010 war er Kongresspräsident der 45. Jahrestagung der DDG in Stuttgart. Er ist außerdem Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften, fungiert als Gutachter für verschiedene medizinische Fachzeitschriften und ist in der Forschung tätig.



Foto: © Elvira Eberhardt

Ehrenmitgliedschaft

Dr. med. Monika Toeller-Suchan
im Ruhestand

Die DDG zeichnet Persönlichkeiten, die sich mit Leidenschaft und Durchsetzkraft über viele Jahre zum Wohle der Fachgesellschaft eingesetzt haben, mit der Ehrenmitgliedschaft aus. In diesem Jahr nennt die DDG Dr. Monika Toeller aufgrund ihres jahrelangen besonderen Einsatzes und ihrer wissenschaftlichen Arbeiten rund um Diabetes und Ernährung zum Ehrenmitglied. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Preisträgerin sind Ernährung und Komplikationen des Diabetes. Neben ihren Tätigkeiten in Lehre und Weiterbildung ist Dr. Toeller zudem langjährige Funktionsträgerin in zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Für ihre besonderen Verdienste um die Schulungen von Menschen mit Diabetes wurde sie 2005 auch mit der Gerhard-Katsch-Medaille der DDG geehrt.



Foto: zlg

Menarini-Projektförderung

Elric Zweck

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Für sein Forschungsprojekt zum Thema „Increasing Myocardial Ketone Oxidation with Intermittent Fasting to cope with Heart Failure post Myocardial Infarction“ zeichnet die DDG in diesem Jahr Elric Zweck aus Düsseldorf mit der Menarini-Projektförderung aus.



Foto: © ADA/Todd Buchanan 2018

Elric Zweck studiert seit 2013 Humanmedizin und seit 2015 auch Informatik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU). 2017 begann er mit der Arbeit an seiner Dissertation zum Thema „Metabolic Characteristics of Human Myocardium in Heart Failure and Type 2 Diabetes Mellitus“. Für diese forscht Elric Zweck in einem gemeinschaftlichen Projekt der Kliniken für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie sowie für Endokrinologie und Diabetologie des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD) und des Deutschen Diabetes-Zentrums (DDZ) in Düsseldorf. 2019 verbrachte der Preisträger einen Forschungsaufenthalt am Tufts Medical Center in Boston, USA, und erhielt im Rahmen des Diabetes Kongresses 2019 den Posterpreis der DDG.

Die Menarini-Projektförderung wird seit dem Jahr 2001 von der Deutschen Diabetes Gesellschaft verliehen. Die mit 15 000 Euro dotierte Anerkennung wird von der Firma Berlin-Chemie AG gestiftet und ist an Forschungsarbeiten geknüpft, die eine besondere Relevanz für die Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus haben.

Förderpreis der DDG

Oana Patricia Zaharia

Institut für Klinische Diabetologie des Deutschen Diabetes-Zentrums (DDZ), Düsseldorf

Die DDG verleiht den Förderpreis 2020 an Oana Patricia Zaharia, Studienärztin im Institut für Klinische Diabetologie des Deutschen Diabetes-Zentrums (DDZ), Düsseldorf. Sie erhält die Auszeichnung für ihre klinisch-experimentelle Arbeit „Risk of diabetes-associated diseases in subgroups of patients with recent-onset diabetes: a 5-year follow-up study“, die 2019 in der Fachzeitschrift The Lancet Diabetes & Endocrinology erschienen ist.

Geboren 1990 in Pitesti, Rumänien, studierte sie von 2009 bis 2015 Humanmedizin an der Universität für Medizin und Pharmazie Carol Davila in Bukarest, Rumänien. In dieser Zeit absolvierte sie 2012/13 ein Erasmus-Studienjahr an der Universität Leipzig sowie Famulaturen in Rumänien, Deutschland und Mexiko.

Für ihre 2019 publizierte Arbeit befasste sich die Preisträgerin am DDZ mit der Charakterisierung der Insulinsensitivität und Betazellfunktion bei erwachsenen Patienten mit frisch manifestiertem Diabetes. In ihrer auf die Deutsche Diabetes Studie (GDS) aufbauenden Arbeit konnte sie zeigen, dass sich Menschen mit Diabetes jenseits der etablierten Einteilung in Diabetes Typ 1 und Typ 2 in weitere Subphänotypen einteilen lassen, für die bestimmte metabolische Veränderungen und spezifische Risikomuster für Begleiterkrankungen charakteristisch sind. Ihre Ergebnisse tragen dazu bei, maßgeschneiderte Präventions- und Therapiemuster im Sinne der Präzisionsmedizin zu entwickeln.



Foto: zlg

Der von der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH gestiftete und mit 10 000 Euro dotierte Förderpreis der DDG wird deutschsprachigen Doktoranden bis spätestens zwei Jahre nach ihrer Promotion verliehen.

Silvia-King-Preis

Der Silvia-King-Preis 2020 der DDG in einer Gesamthöhe von 2500 Euro geht an Dr. med. Sofiya Gancheva und Dr. rer. nat. Meriem Ouni. Sie erhalten den von der Familie King gestifteten Förderpreis für ihre gemeinsame Publikation „Dynamic changes of muscle insulin sensitivity after metabolic surgery“. Der Silvia-King-Preis wird an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet der klinischen Diabetologie verliehen.

Dr. med. Sofiya Gancheva

Universitätsklinikum Düsseldorf

Dr. Sofiya Gancheva studierte von 2006 bis 2013 Humanmedizin an der Medizinischen Universität Sofia, Bulgarien. Im April 2013 erlangte sie die Deutsche Approbation; von 2013 bis 2017 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Klinische Diabetologie am Deutschen Diabetes-Zentrum Düsseldorf. Seit Juni 2017 ist sie in Weiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie am Universitätsklinikum Düsseldorf.

Im September 2014 begann sie ihr Promotionsprojekt „Central insulin regulation of hepatic glucose and energy metabolism in humans“, das im März 2019 mit „summa cum laude“ bewertet wurde. Für ihre Forschung zu Insulinresistenz und Energiestoffwechsel der Leber bei Diabetes erhielt sie 2018 den New Investigator Clinical Research Award der Europäischen Gesellschaft für Adipositas (EASO).

Dr. rer. nat. Meriem Ouni

Deutsches Institut für Ernährungsforschung, Potsdam-Rehbrücke

Dr. Meriem Ouni studierte von 2004 bis 2008 Biologie und Biotechnologie sowie von 2008 bis 2010 Genetik und Biressourcen an der El-Manar-Universität in Tunis, Tunesien. Im September 2011 begann sie an der Universität Paris Descartes ihre Promotion zum Thema „DNA methylation variability at IGF1 locus“, die sie im Juli 2015 mit der Note „very honorable“ abschloss.

Seit September 2015 ist Dr. Ouni als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Experimentelle Diabetologie am Deutschen Institut für Ernährungsforschung (DIfE), Potsdam-Rehbrücke, tätig. 2019 wurde ihr der DZD Award für ein im Rahmen des EASD Kongresses vorgestelltes Poster zum Thema „Epigenetic response to bariatric surgery in human skeletal muscle“ verliehen.



Foto: zlg



Foto: zlg

Allgemeiner Projektpreis

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael A. Nauck

St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Professor Dr. med. Dr. h.c. Michael Albrecht Nauck aus Bochum erhält den Allgemeinen Projektpreis der DDG für seine Forschungsarbeit zur „Bedeutung einer portal-venösen Glukosegabe für die korrekte Quantifizierung des Inkretineffekts bei Schweinen“. Die Auszeichnung ist mit 20 000 Euro dotiert und wird erstmalig von der Abbott GmbH gestiftet.

Prof. Nauck studierte Humanmedizin an den Universitäten Düsseldorf und Freiburg und approbierte 1980 als Arzt. Nach einem einjährigen Studienaufenthalt an der University of Wisconsin, USA, im Bereich der Onkologie, arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Biochemischen Institut der Universität Göttingen (Promotion zum Dr. med. 1983).



Foto: zlg

In der Arbeitsgruppe von Professor Dr. W. Creutzfeldt an der Georg-August-Universität in Göttingen setzte er seine wissenschaftliche Tätigkeit im Fach Innere Medizin, Gastroenterologie und Endokrinologie fort. Im Jahr 1991 legte er die Facharztprüfung für Innere Medizin erfolgreich ab, die Schwerpunkte Gastroenterologie und Endokrinologie folgten 1993 beziehungsweise 1997. Prof. Nauck habilitierte im Bereich der Inneren Medizin im Jahr 1992. 1996 erhielt er die Anerkennung zum Diabetologen (DDG). Er besitzt zudem die Fachkunden für Internistische Intensivmedizin, Internistische Röntgendiagnostik sowie Internistische Laboratoriumsdiagnostik. 2016 verlieh die Universität Kopenhagen ihm den Ehrendoktor-Titel (Doctor Medicinae Honoris Causa).

Von 1993 bis 2000 arbeitete er am Knappschafts-Krankenhaus Bochum Langendreer der Ruhr-Universität Bochum als Oberarzt. Von 2000 bis Ende 2014 war Prof. Nauck Chefarzt am Diabeteszentrum in Bad Lauterberg im Harz. Seit 2015 ist er Leiter der klinischen Forschung der Abteilung Diabetologie am Universitätsklinikum St. Josef-Hospital/Klinikum der Ruhr-Universität Bochum.

1993 erhielt Prof. Nauck den Ferdinand-Bertram-Preis und 2007 den Werner-Creutzfeldt-Preis der Deutschen Diabetes Gesellschaft. 2012 folgte die Paul-Langerhans-Medaille, die höchste Auszeichnung der DDG. 2018 vergab die DDG die Hans-Christian-Hagedorn-Projektförderung an den Preisträger für sein Forschungsprojekt „Aufklärung der Ursache eines verminderten Inkretineffekts bei Typ 2-Diabetes“.

Gerhardt-Katsch-Medaille

Faize Berger

Vorsitzende der AG Diabetes und Migranten

In diesem Jahr wird Faize Berger aus Ratingen mit der Gerhardt-Katsch-Medaille der Deutschen Diabetes Gesellschaft ausgezeichnet. Damit würdigt die DDG vor allem ihren langjährigen und hervorragenden Einsatz für die Belange der Diabetes-Patienten mit Migrationshintergrund.

Faize Berger wurde 1959 in Ankara, Türkei, geboren. Dort studierte sie von 1976 bis 1981 Chemie und von 1982 bis 1984 Management nach dem MBA Programm der Harvard Business School. Nach ihrem Studium arbeitete die Preisträgerin mehrere Jahre als Chemie-Ingenieurin in Chemie-Unternehmen in der Türkei, bevor sie in die Strategieberatung wechselte.

Zwischen 1998 und 2019 führte Faize Berger in Ratingen als selbständige Unternehmensberaterin das von ihr gegründete Expertennetzwerk Faize Berger Management Services. Das Netzwerk hat mit dem Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft Pharmaunternehmen, Krankenkassen, Dienstleister im Gesundheitswesen sowie Kliniken/Krankenhäuser in strategischen, organisatorischen Fragestellungen beraten. Faize Berger arbeitet seit Juli 2019 als Practice Lead für Healthcare in der bridgingIT Gruppe bei der Firma fastahead GmbH & Co. KG in Berlin, die die Realisierung des digitalen Wachstums im Fokus hat.

Die Preisträgerin engagiert sich außerdem in verschiedenen Fach- und Unternehmensverbänden sowie Organisationen wie der DDG, hat zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Büchern und ist gefragte Fachreferentin und Moderatorin auf Konferenzen, Symposien und Fachtagungen. Seit 2015 hält sie Vorlesungen zu Diabetes und Migration in der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im Rahmen des Wahlfachs praktische Diabetologie.

Als Vorsitzende der AG Diabetes und Migranten der Deutschen Diabetes Gesellschaft stellt sie die strategische Stoßrichtung der Arbeitsgemeinschaft sicher, treibt die Ausweitung des Netzwerkes voran, setzt sich für den kontinuierlichen Austausch zwischen Wissenschaft, Behandlern und diabetologischem Fachpersonal sowie mit den zahlreichen Gremien der DDG ein. Innerhalb der AG ist ihr wichtig, mit den Mitgliedern eng im Austausch zu sein, für ihre Bedürfnisse und Probleme im Versorgungsalltag Antworten und Lösungen zu entwickeln.



Foto: privat

Hellmut-Otto-Medaille

Prof. Dr. med. Olga Kordonouri

Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, Hannover;
Hochschullehrerin der Medizinischen Hochschule Hannover

Die DDG verleiht die diesjährige Hellmut-Otto-Medaille an Professor Dr. Olga Kordonouri, Hannover. Sie erhält diese in Würdigung ihres herausragenden Einsatzes und langjährigen Engagements in der pädiatrischen Diabetologie in Klinik, Forschung und Weiterbildung. Prof. Kordonouri studierte von 1981 bis 1987 Humanmedizin an der Universität Athen, Griechenland. 1992 promovierte sie an der Freien Universität Berlin, ihre Dissertation schloss sie mit „summa cum laude“ ab.

Im Jahr 2000 erhielt Prof. Kordonouri die Gebietsanerkennung, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und die Anerkennung „Diabetologin DDG“. 2003 habilitierte sie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Humboldt Universität Berlin und erhielt die Venia Legendi für das Fach „Pädiatrie“. 2008 wurde sie zur außerplanmäßigen Professorin an der Medizinischen Hochschule Hannover ernannt.

Ihre ärztliche Tätigkeit begann die Kinderdiabetologin 1985 als Forschungsassistentin in der Abteilung „Künstlicher Pankreas“ der II. Propädeutik Klinik für Innere Medizin an der Universität Athen. Anschließend war sie ein Jahr lang Assistentin an der Klinik für Innere und Allgemein-Medizin am Kreis-Krankenhaus Krestena, Ilias, Griechenland, bevor sie 1991 als ärztliche und wissenschaftliche Mitarbeiterin in die Kinderklinik „Kaiserin Auguste-Victoria Haus“ der Freien Universität Berlin wechselte. Ab 1996 war sie zunächst ärztliche und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik für Allgemeine Pädiatrie, Otto-Heubner-Centrum für Kinder- und Jugendmedizin, Campus Virchow-Klinikum, Charité – Universitätsmedizin Berlin. 2001 wurde sie dort Oberärztin. Von 2006 bis 2010 war Prof. Kordonouri Oberärztin in der Abteilung Pädiatrie III mit Schwerpunkt Endokrinologie/Diabetologie am Kinderkrankenhaus Auf Der Bult in Hannover, bevor sie 2011 Chefärztin wurde. Seitdem leitet sie gemeinsam mit Professor Dr. Thomas Danne dort die Abteilung Allgemeinpädiatrie, Diabetologie, Endokrinologie und Klinische Forschung sowie das Aufnahme- und Ambulanzzentrum/Tagesklinik. Seit 2019 ist sie dort Ärztliche Direktorin.

Die Preisträgerin erhielt mehrere Stipendien und Forschungsförderungen, veröffentlichte über 190 wissenschaftliche Artikel, Lehrbuchbeiträge und Bücher, ist Mitglied mehrerer nationaler sowie internationaler wissenschaftlicher Gesellschaften. Neben ihrer Klinik- und Forschungstätigkeit war Prof. Kordonouri 2007–2017 Herausgeberin der Zeitschrift „Pediatric Diabetes“ (Deputy Editor – Europe). Darüber hinaus war sie Präsidentin verschiedener Kongresse. Seit 2017 ist sie geschäftsführende Vorsitzende der Norddeutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (NDGKJ) und seit 2018 Kuratoriumsmitglied der Deutschen Diabetes Stiftung (DDS).



Foto: FOTOSTUDIO IM/MIRJA WACK